

Die Allgegenwart der Vergangenheit

Der Leichnam, zu dem Chief Inspector Grant Foster und Sergeant Heather Jenkins auf einen Londoner Friedhof gerufen werden, weist zwei Besonderheiten auf: Zum einen wurden dem Toten beide Hände abgehackt, zum anderen hat man ihm einen Code in die Brust geritzt. Die Kombination aus Zahlen und Buchstaben deutet auf ein Aktenzeichen eines Instituts hin, an dem Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden verwahrt werden. So kommt der Ahnenforscher Nigel Barnes ins Spiel, der in Dan Waddells neuem Thriller fortan gemeinsam mit der Polizei "Das Erbe des Blutes" aufzuspüren versucht.

Der Hinweis, den der Mörder auf seinem Opfer hinterlassen hat, führt die Ermittler zu einer Sterbeurkunde, die im Zusammenhang mit dem Fall des sogenannten "Kensington-Mörders" von 1879 steht. Dieser hatte mit fünf Morden innerhalb weniger Tage für Angst und Schrecken in der Metropole an der Themse gesorgt. Wie sich herausstellt, stimmt das aktuelle Tötungsdelikt bis ins kleinste Detail mit den Vorfällen vor 130 Jahren überein, was Zeitpunkt und Ort der Straftat betrifft - und weitere Morde nach demselben Muster folgen. Die Polizisten geraten also unter gewaltigen Druck, da es gilt, den Täter dingfest zu machen, bevor er noch mehr Unschuldige ins Jenseits befördern kann. Und die Presse trägt - wie schon im Jahre 1879 - ihren Teil dazu bei, diesen noch zu erhöhen.

Mit Nigels Hilfe tauchen Foster und Jenkins immer intensiver in den Fall des "Kensington-Mörders" ein, der als Drehbuch für die aktuellen Vorkommnisse zu dienen scheint. Doch das Gesicht der Stadt hat sich seit damals geändert und so ist ihnen der Täter, dessen Motiv völlig im Dunkeln liegt, immer einen Schritt voraus. Je weiter sich der Ahnenforscher im Zuge seiner Recherchen allerdings in die Akten vertieft, um dem Mörder von heute auf die Schliche zu kommen, desto deutlicher treten die Unregelmäßigkeiten des Falles von 1879 zutage. Schließlich wird es zur Gewissheit, dass damals - auch und vor allem wegen der Unfähigkeit der Polizei - ein Unschuldiger verhaftet und zum Tode verurteilt wurde. Und dann lässt sich Chief Inspector Foster auf ein folgenschweres Treffen ein ...

Mit "Das Erbe des Blutes" ist Dan Waddell ein großartiger Thriller gelungen, der an Spannung kaum zu überbieten ist. Raffiniert kombiniert der Autor die Geschichte zweier Mörder miteinander und verbindet diese durch eine Blutlinie, die sich verborgen durch die Jahrhunderte zieht. So setzt er die Ermittler auf die Lösung zweier Fälle an und schickt den Leser mit dem Ahnenforscher Nigel Barnes auf eine packende Zeitreise, die nicht minder mitreißend ist als der aktuelle Fall. "Das Erbe des Blutes" beweist eindringlich, dass die Vergangenheit niemals ruht und uns, auch wenn sie lange vergessen und erledigt scheint, mit aller Gewalt einzuholen vermag und das Hier und Jetzt aus den Fugen geraten lassen kann.

Christian Götz 25.05.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info